

Am Schluss der gestrigen Börse standen positive Vorzeichen bei Sojabohnen und Öl, Verluste beim Schrot. In erster Linie war es wohl der Rückstand bei der Aussaat der Bohnen, welcher gestern mehr Berücksichtigung fand. Außerdem erwartet der Handel für den morgigen USDA Bericht, dass die Endbestände 2021/2022 an Sojabohnen in den USA um 925.327 mto auf 6,15 mio. mto zurückgehen werden. Für die globalen Endbestände rechnet man mit einem Rückgang um 300.000 mto auf 89,6 mio. mto. Für die neue Saison rechnet der Handel grundsätzlich mit etwas höheren Beständen aufgrund der Produktionsausweitung in Nord- und Südamerika. Mit einer gewissen Spannung erwartet man, ob und wie umfänglich die Lieferausfälle durch den Ukrainekrieg und die Auswirkungen der Trockenheit in Südamerika und Teilen der Europäischen Union in den Getreidebilanzen berücksichtigt werden. Der Handel rechnet damit, dass das USDA seine Ernteprognosen für die brasilianische Sojabohnenernte auf 124,6 mio. mto und die für die argentinische Ernte auf 42,7 mio. mto zurücknehmen wird. Das würde in der Summe einer Reduzierung von 1,2 mio. mto entsprechen. Wie auch immer die USDA Zahlen ausfallen werden scheint schon gewiss zu sein, dass sicher angezweifelt wird, ob die verzögerte Aussaat in den USA bereits berücksichtigt wurde. Zuletzt wurde viel über den Bedeutungszuwachs Indiens als Weizenexporteur berichtet. Der weltweit zweitgrößte Weizenproduzent hatte im April eine Rekordmenge von 1,4 mio. mto Weizen ausgeführt. Im April des letzten Jahres waren es gerade einmal 242.857 mto. Auch im Mai rechnet man mit einer Menge von ca. 1,5 mio. mto, die die Weltmärkte entlasten könnten. Dennoch wurde die Nachhaltigkeit des Exportvermögens Indiens in Zweifel gezogen, da es durch eine große Hitzewelle im März zu Ernteaussfällen kommt. Die brasilianische Ernte ist jetzt zu gut 95% eingebracht und hängt damit ca. 2% hinter den Vorjahr her. Die Sojabohnenexportmenge aus Brasilien für den Monat Mai wurde bisher auf 8 mio. mto geschätzt. Der Verband der Getreideexporteure (Anec) rechnet jetzt aber mit einer Menge von 10,6 mio. mto, was aber immer noch relativ deutlich unter den 14,2 mio. mto im Mai 2021 liegt. Diese Zahl würde bedeuten, dass die Menge, die in den ersten fünf Monaten des Jahres aus Brasilien exportiert wurden, bei 45,3 mio. mto liegt und damit ca. 10% hinter den 50,4 mio. mto des Vorjahreszeitraumes zurückbleibt. Der elektronische Handel tendiert uneinheitlich. Der EURO hält sich um 1,055. Etwas überraschend hat sich das Stimmungsbarometer des ZEW etwas aufgehellt, wobei man weiter große Unsicherheiten für die weitere Entwicklung sieht. Es wird nun auch für den EURO Raum absehbar mit Zinserhöhungen gerechnet, um die steigend Inflation einzudämmen. In den USA sieht man sich vor der schwierigen Aufgabe, die Inflation weiter durch Zinsanhebungen zu bekämpfen ohne gleichzeitig die wirtschaftliche Entwicklung abzuwürgen. Aktuelle Zahlen zeigten, dass das US Wirtschaftswachstum zuletzt an Dynamik verloren hatte.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

